

## Die Gründung:

Am 9. Januar 2021, knapp 3 Wochen nach der Gründung des Landesverbandes Hessen, fand in Gudensberg die erste Versammlung von Mitgliedern des Kreises Schwalm-Eder statt, an der auch Vertreter aus dem Kreis Waldeck-Frankenberg teilnahmen.

Es folgten weitere Versammlungen, meistens in Gemünden/Wohra, an denen auch stets dieBasis-Mitglieder aus beiden Kreisen teilnahmen. Von Anfang an bestand die Absicht, möglichst bald Kreisverbände zu gründen, wobei zunächst auch ein gemeinsamer Kreisverband Schwalm-Eder/Waldeck-Frankenberg angedacht war. Als klar wurde, dass in beiden Kreisen genügend Mitglieder aktiv waren, wurde beschlossen, die Gründung von zwei Kreisverbänden anzugehen.

In gemeinsamer Arbeit wurde, ausgehend vom Entwurf der Marburger Parteifreunde, die Satzung erarbeitet.

Am 17. März 2021 fand in Gemünden die formelle Gründung des Kreisverbandes Waldeck-Frankenberg der Basisdemokratischen Partei Deutschland statt. Seit Januar hatte sich die Mitgliederzahl von 6 auf 15 mehr als verdoppelt. Bei der Gründungsversammlung waren alle Mitglieder derBasis-HE-KB anwesend. Freunde aus Schwalm-Eder und Marburg-Biedenkopf waren wieder mit dabei. Der stellvertretende Landesvorsitzende, Rüdiger Schapner, leitete die Gründungsversammlung. Nach Verabschiedung der Satzung wurde eine kurze Pause eingelegt. Mitglieder hatten für einen Imbiss gesorgt. Dann wurde der erste ordentliche Vorstand des Kreisverbandes sowie die Rechnungsprüfer gewählt. Nach zwei Stunden konnte der offizielle Teil der Versammlung abgeschlossen werden. Es folgte ein schönes, harmonisches Beisammensein.

Sehr danken möchten wir unseren Paten aus dem Landesvorstand. Sie haben die Gründung begleitet und betont, wieviel Kraft und Freude ihnen unsere Versammlungen stets gebracht haben u. a. wegen der konstruktiven, vor allem aber freundschaftlichen und achtsamen Atmosphäre.

So erging es uns allen, und wir werden das so beibehalten. Auch die enge freundschaftliche Verbindung zu Schwalm-Eder werden wir weiter pflegen. Längst ist es Tradition, sich zu den Veranstaltungen wechselseitig einzuladen und zu besuchen.

## Die weitere Entwicklung

Die Bundestagswahl 2021 war die erste große Herausforderung. Die junge und vielen Wählern noch unbekanntere Partei konnte einen Achtungserfolg von bundesweit ca. 1,6 % der Zweitstimmen erreichen.

Die Landtagswahlen 2022 in NRW und 2023 in Hessen sowie die EU-Wahl 2024 konnten dieses gute Ergebnis leider nicht bestätigen.

Gerade die Nachdenkenden unter den Wählern ziehen sich aus „Politikverdrossenheit“ zurück. Dies hat den Landverband Hessen dazu veranlasst eine Erklärung zur „Politik- oder besser: Parteienverdrossenheit“ zu formulieren ([Link zu der Erklärung](#))

Diese Verdrossenheit hat auch vor unseren Mitgliedern nicht Halt gemacht. Aber wir sind ein aktiver Kreisverband mit 41 Mitgliedern (Stand 23.07.2024). Wir treffen uns regelmäßig und haben Kontakt zu anderen formellen und informellen Gruppen.

Der Kreisverband hat Vorträge organisiert. Die wichtigsten waren:

„**Wem gehört Deutschland?**“ Unter diesem spannenden Titel hielt Dr. Werner Rügemer am 12.08.2022 im Dorfgemeinschaftshaus Geismar einen hochinteressanten aber leider auch desillusionierenden Vortrag. Er sprach darüber, wem Unternehmen, Banken, Wohnungen in Wirklichkeit gehören; über die wenig bekannte Geschichte des Ausverkaufs der Deutschen Wirtschaft seit der Jahrtausendwende.

Am 10. September 2022 fand ein nicht minder interessanter Vortrag zu den Möglichkeiten von **Vermögenssicherung** und zu den Grundlagen von Genossenschaften statt.

Am 23.02.2023 berichtete ein heimischer Bauer von den **Schwierigkeiten der Landwirtschaft**. Wie die EU-Bürokratie das Wirtschaften der Familienbetriebe behindert und die Großen fördert, wie den Bauern, die am besten wissen, was für ihr Land und ihre Tiere gut ist, Vorschriften gemacht werden, welche den Interessen der kleinen Betriebe zuwiderlaufen und ihnen Entscheidungsfreiheit nimmt.

**Statement:** Wir verurteilen, dass immer noch Glyphosat usw. zugelassen werden, dass die Böden, die uns ernähren sollen, vergiftet werden.

Wir verweisen auf unser Themenpapier zum Umweltschutz oder besser: Naturschutz

Die Wahl zum **10. Europäischen Parlament** im Juno 2024 bot Veranlassung sich über die Einschätzung der EU klar zu werfen:

Wir treten entschieden ein für friedliches, ja freundschaftliches Verhältnis mit allen unseren Nachbarn in Europa und allen Völkern der Welt.

Die gegenwärtige Organisationsform der Europäischen Gemeinschaft halten wir aber für wenig geeignet und zwar aus folgenden Gründen:

- Die wichtigen Entscheidungen werden vom Europäischen Rat und der Kommission getroffen, die nur auf sehr indirektem Wege demokratisch legitimiert sind.
- Das Europäische Parlament besitzt praktisch keine Kompetenz für Gesetzesinitiativen, es kann nur Vorschläge der Kommission abnicken.
- Die Regulierungswut der EU-Bürokratie verhindert wirtschaftliche Entwicklung, berücksichtigt nicht regionale Besonderheiten.

Es wäre wichtig, dass mit der Basisdemokratischen Partei eine Politische Kraft in die Parlamente einzieht, die für direkte Demokratie eintritt und Transparenz nicht nur im Munde führt, sondern auch umsetzt.

Parteiintern hat der Landesverbands Hessen sich beim Parteitag im März 2024 mit dem „Erweiterten Landesvorstand (eLaVo)“ ein neues Entscheidungsgremium gegeben, mit dem wir der echten Basisdemokratie näher gekommen sind, denn den erweiterten Landesvorstand bilden die vom Landesparteitag gewählten Mitglieder des Landesvorstandes sowie die von den Kreisverbänden gewählten Vertreter.

Der Kreisverband Waldeck-Frankenberg beteiligt sich aktiv an der Arbeit des eLaVo.

## Frieden

ist eines unserer wichtigsten Anliegen!



Bei den Wahlen haben wir das immer wieder thematisiert.



Mit Eugen Drewermann sind wir der Ansicht, dass Frieden selbst angestrebt werden muß, nicht aus Angst vor persönlichen Nachteilen durch die Abwesenheit von Frieden, sondern weil das der Weg ist, den wir gehen **wollen**. Dazu gehört Empathie und Verständnis für den jeweils Anderen und beginnt im persönlichen Bereich eines Jeden.

Bis jetzt ist jeder Krieg irgendwann durch Verhandlungen beendet worden. Je eher man damit beginnt, desto geringer ist das Leid der Menschen.

Diese Ansicht teilte auch die Mehrheit der Menschen, die sich an einem sonnigen aber eiskalten und windigen Tag an unserer „Bällchen-Umfrage“ in Bad Wildungen beteiligt haben. Zufällige Passanten konnten durch Wurf eines der Bällchen in eine Röhre einfach kundtun ob ihrer Meinung nach eher Waffenlieferungen oder Verhandlungen zu Frieden führen werden.

Mit aller Übereinstimmung verfolgen wir die unablässige Mahnung von Daniele Ganser für Frieden und sein Plädoyer für die eine Menschheitsfamilie, von der er **niemanden ausschließen** will.



Was wir tun, wird ausschließlich ehrenamtlich bewältigt.  
Die Kraft dazu schöpfen wir auch aus unseren geselligen Treffen.